

- I. EINLEITUNG
- II. SCHUTZGEGENSTAND
- III. SCHUTZVORAUSSETZUNGEN
- IV. ERWERB DER SCHUTZRECHTE
- V. **SCHUTZWIRKUNG**
- VI. PROZESSE ÜBER SCHUTZRECHTE
- VII. SCHUTZRECHTE IM RECHTSVERKEHR
- VIII. VERWERTUNGSRECHT

---

---

---

---

---

---

---

---

- V. **SCHUTZWIRKUNG**
- 1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**
- 2. **Bestimmung des Schutzbereichs**
- 3. **Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts**
- 4. **Schutzdauer**

---

---

---

---

---

---

---

---

- V. **SCHUTZWIRKUNG**
- 1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**
- 1.1 **Grundlagen**
- 1.2 **Urheberrecht**
- 1.3 **Patentrecht**
- 1.4 **Markenrecht**
- 1.5 **Designrecht**
- 1.6 **Topographierecht**
- 1.7 **Sortenschutzrecht**
- 1.8 **Exkurs: Lauterkeitsrecht**
- 1.9 **Überblick**

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.1 Grundlagen

1.1.1 Fragestellung

- Betrachtungswinkel:
- dem Schutzrechtsinhaber vorbehaltenen *Handlungen* → 1.
  - *sachliche* Reichweite des Schutzrechts → 2.
  - *Einschränkung* des Schutzes (sachlich, zeitlich) → 3. + 4.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.1 Grundlagen

1.1.2 Polarität

- Vergleich:
- ZGB 641
- <sup>1</sup> Wer Eigentümer einer Sache ist, kann in den Schranken der Rechtsordnung über sie nach seinem Belieben verfügen.
  - <sup>2</sup> Er hat das Recht, sie von jedem, der sie ihm vorenthält, herauszuverlangen und jede ungerechtfertigte Einwirkung abzuwehren.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.1 Grundlagen

1.1.2 Polarität

- Vergleich:
- ZGB 641
- <sup>1</sup> Wer Eigentümer einer Sache ist, kann in den Schranken der Rechtsordnung über sie nach seinem Belieben verfügen.
  - <sup>2</sup> Er hat das Recht, sie von jedem, der sie ihm vorenthält, herauszuverlangen und jede ungerechtfertigte Einwirkung abzuwehren.

→ *positive* und *negative* Sichtweise der Schutzwirkung eines IGR

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.1 Grundlagen

1.1.2 Polarität

Vergleich: ZGB 641  
<sup>1</sup>Wer Eigentümer einer Sache ist, kann in den Schranken der Rechtsordnung über sie nach seinem Belieben verfügen.  
<sup>2</sup> Er hat das Recht, sie von jedem, der sie ihm vorenthält, herauszuverlangen und jede ungerechtfertigte Einwirkung abzuwehren.

→ positive und negative Sichtweise der Schutzwirkung eines IGR

Achtung: positiver Bereich = negativer Bereich

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.1 Grundlagen

1.1.3 Terminologie

„ausschliessliches Recht“ ↔ absolutes Recht

Alle absoluten Rechte sind ausschliesslich.

Aber nicht alle ausschliesslichen Rechte sind absolut (z.B. ausschliessliche Lizenz über nicht geschützten Gegenstand wie z.B. Know-how oder Sportveranstaltung)

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.2 Urheberrecht

1.2.1 Positiv

URG 9 I = zwei Komponenten: - „Vermögensrechte“  
(= „Nutzungsrechte“, = „Verwertungsrechte“)

- „Urheberpersönlichkeitsrechte“  
(„droit moral“)

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.2 Urheberrecht

1.2.1 Positiv

Zweck der Abgrenzung:	z.T. historisch bedingt; heute Ansatz zweifelhaft, ob
	- Persönlichkeitsrechte Quelle des UR
	- Vermögensrechte „sekundär“

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.2 Urheberrecht

1.2.1 Positiv

Auswirkung:	Rechtsverkehr
	- Urheberpersönlichkeitsrechte sind nicht übertragbar
	- Vermögensrechte – je nach Ansatz – schon (Dualismus ↔ Monismus)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.2 Urheberrecht

1.2.1 Positiv

Alternativen?	→ Europa: dogmatische Denkweise, wenig „beweglich“; Grundlage Urheberpersönlichkeitsrecht: RBÜ 6 <sup>ter</sup> (aber immerhin z.T. Zweifel vernehmbar, z.B. in CH)
	→ USA: pragmatisch, scheren sich um RBÜ 6 <sup>ter</sup> nicht; Einfluss auf Europa (vgl. 1.2.1 a.E.)?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 = Konkretisierung der vermögensrechtlichen Komponente von URG 9 I

Abs. 1: Generalklausel

Abs. 2: Beispielhafte (nicht abschl.) Aufzählung einzelner Befugnisse

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II a: Herstellung von Werkexemplaren

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II a: Herstellung von Werkexemplaren

Begriff: Angesichts der Möglichkeit unkörperlicher Vervielfältigung missglückt  
→ *Vervielfältigungsrecht*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II a:           Vervielfältigungsrecht

Inhalt:                   identische „Vermehrung“ des Werks als solchem  
                                  → Erstellen einer (dauerhaften oder vorübergehenden) Kopie

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II a:           Vervielfältigungsrecht

Abgrenzung:           Flüchtige Vervielfältigungen im Rahmen der Informationstechnologie

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II a:           Vervielfältigungsrecht

Abgrenzung:           Flüchtige Vervielfältigungen im Rahmen der Informationstechnologie

z.B.                      - Provider (Proxy Server)  
                              - Nutzer in vernetzten Systemen (Cache Server)  
                              - Nutzer individuell (RAM)

→ Einwilligung des Rechtsinhabers erforderlich?

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

EU-RL 2001/29 (Urheberrecht in der Informationsgesellschaft)

Art. 5 Abs. 1: vom UR nicht erfasst werden Vervielfältigungen, die keine eigenständige wirtschaftliche Bedeutung haben und bloss technische Notwendigkeit für einen Nutzungsvorgang darstellen, welcher bereits anderweitig urheberrechtlich erfasst ist.

Art. 24a E-URG: entsprechende Umsetzung von Art. 5 Abs. 1 EU-RL 2001/29

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II b: Verbreitungsrecht

Begriff: physische Verbreitung (körperlicher) Werkexemplare

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II b: Verbreitungsrecht

Inhalt: Jede Form der Verbreitung, wie  
- Anbieten (Geschäft, Internet)  
- Verkaufen  
- Verleihen („Filmverleih“)  
- Vermieten von  
• Originalen (z.B. Musiknoten)  
• (autorisierten) Kopien (z.B. Videothek)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II b: Verbreitungsrecht

Abgrenzung: nur Handel mit Exemplaren an sich –  
jede anschließende Handlung (z.B. Aufführung)  
ist neue (urheberrechtlich relevante) Nutzungshandlung

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II c: öffentliche Wahrnehmbarmachung

Begriff: Gegenstück zum Verbreitungsrecht –  
Wiedergabe eines Werks so, dass es Dritten  
„inhaltlich“ zur Kenntnis gebracht wird.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II c: öffentliche Wahrnehmbarmachung

Inhalt: - Vortrag (Sprachwerk)  
- Aufführung (Musik, Theater, Choreographie)  
- Vorführung (Film, Fotografie, bildende Kunst, wiss. Darstellungen)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II d: Senderecht

Begriff: Sendung = Rundfunk und dergleichen =  
gleichzeitige Übermittlung an eine unbestimmte Zahl von Empfängern  
(←→ „on demand“ Übertragung, z.B. über Internet)

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II d: Senderecht

Inhalt: Das Werk muss in sendbarer Form aufbereitet,  
also bereits wahrnehmbar gemacht sein.

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II d: Senderecht

Inhalt: Das Werk muss in sendbarer Form aufbereitet,  
also bereits wahrnehmbar gemacht sein.

Nicht relevant: verwendete Technik  
- elektromagnetische Wellen  
- Kabel  
- Satellit

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II d: Senderecht

Abgrenzung: Erfasst die Befugnis zur Sendung auch das Recht, „ephemere“ Aufnahmen zum alleinigen Zweck der Sendung herzustellen?

→ BGer vom 2. Februar 1999: nein  
→ OGer ZH vom 14. November 2002: ja

Art. 24b E-URG: „Verwertungszwang“ (= erlaubt, kostenpflichtig)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II e: Weitersenderecht

Begriff: Weiterleitung einer irgendwie empfangenen Sendung, insbesondere die Einspeisung in ein Kabelnetz

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II e: Weitersenderecht

Inhalt: Weitersendung ist Zweitverwertung  
Voraussetzungen (s.a. Art. 22 URG → „Verwertungszwang“):  
- Zeitgleichheit, Unverändertheit, Vollständigkeit  
- anderer Rechtsträger als das Sendetelegraphenunternehmen  
- andere Eigentumsverhältnisse an der Kabelanlage

(vgl. auch BGE 107 II 57)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II e:            Weitersenderecht

Abgrenzung:            Irrelevant ist dagegen, ob die Sendung auch direkt  
(über Antenne oder Satellit) empfangbar ist.

Weitersendung ↔ Nutzbarmachen der Sendung  
(z.B. Hotelfernsehen → lit. f)

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II f:            Wahrnehmbarmachen von Sendungen

Begriff:                wie URG 10 II c, aber bezogen auf *gesendete* Werke

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II f:            Wahrnehmbarmachen von Sendungen

Inhalt:                „Kommerzielle Verwertung“ von Sendungen  
z.B. in Hotels (Fernsehen), Supermärkten (Radio) etc.

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II f:                   Wahrnehmbarmachen von Sendungen

Abgrenzung:                1. Erfasst ist nur die Wahrnehmbarmachung  
                                  zuhanden einer Öffentlichkeit, nicht aber im privaten Kreis.

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II f:                   Wahrnehmbarmachen von Sendungen

Abgrenzung:                1. Erfasst ist nur die Wahrnehmbarmachung  
                                  zuhanden einer Öffentlichkeit, nicht aber im privaten Kreis.  
                                  2. Urheberrechtlich nicht erfasst ist der private Empfang.  
                                  Konzession ↔ Urheberrecht

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II f:                   Wahrnehmbarmachen von Sendungen

Abgrenzung:                1. Erfasst ist nur die Wahrnehmbarmachung  
                                  zuhanden einer Öffentlichkeit, nicht aber im privaten Kreis.  
                                  2. Urheberrechtlich nicht erfasst ist der private Empfang.  
                                  Konzession ↔ Urheberrecht  
                                  3. Recht des Sendunternehmens an der Sendung  
                                  Leistungsschutzrecht ↔ Urheberrecht

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II ???: „Werknutzung“ durch Internetangebote?

URG 10 II d ? Zeitgleiche Sendung an eine unbestimmte  
Zahl von Personen ← → on demand

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II ???: „Werknutzung“ durch Internetangebote?

URG 10 II d ? Zeitgleiche Sendung an eine unbestimmte  
Zahl von Personen ← → on demand

URG 10 II c ? „anderswo wahrnehmbar machen“?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

a) *Vermögensrechte*

URG 10 II ???: „Werknutzung“ durch Internetangebote?

URG 10 II d ? Zeitgleiche Sendung an eine unbestimmte  
Zahl von Personen ← → on demand

URG 10 II c ? „anderswo wahrnehmbar machen“?

URG 10 I ? Generalklausel ← → Ausland; Strafrecht

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.2 Urheberrecht

1.2.1 Positiv

a) Vermögensrechte

URG 10 II ???: „Werknutzung“ durch Internetangebote?

URG 10 II d ? Zeitgleiche Sendung an eine unbestimmte Zahl von Personen ← → on demand

URG 10 II c ? „anderswo wahrnehmbar machen“?

URG 10 I ? Generalklausel ← → Ausland; Strafrecht

WCT 8 (1996): „right of communication to the public“  
 → Notwendigkeit einer Gesetzesänderung in der Schweiz?  
 → S. Neufassung von Art. 10 II c im E-URG  
 Prof. Dr. Reto M. Hilty/Prof. Dr. A. Heinemann

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.2 Urheberrecht

1.2.1 Positiv

b) Urheberpersönlichkeitsrechte

Fragestellung: Was gehört zum UPR – was zum allgemeinen Persönlichkeitsrecht?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.2 Urheberrecht

1.2.1 Positiv

b) Urheberpersönlichkeitsrechte

Fragestellung: Was gehört zum UPR – was zum allgemeinen Persönlichkeitsrecht?

Lehre: - allg. PR = allgemeine Belange der Persönlichkeit  
 - UPR = Beziehungen des Urhebers zu seinem Werk

Zweckmässigkeit der Unterteilung?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.2 Urheberrecht

1.2.1 Positiv

b) Urheberpersönlichkeitsrechte

URG 9 I: (1) Recht auf Anerkennung der Urheberschaft

Begriff: Recht zu bestimmen, ob das Werk den Namen des Urhebers trägt oder nicht

Horizontal lines for notes on page 49.

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.2 Urheberrecht

1.2.1 Positiv

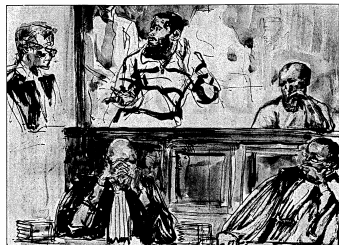
b) Urheberpersönlichkeitsrechte

URG 9 I: (1) Recht auf Anerkennung der Urheberschaft

Inhalt: Theorie: Urheber (auch angestellter Ghostwriter) kann z.B. verlangen, dass - ein Artikel unter seinem Namen veröffentlicht wird; - sein Name bei der Vorführung seines Theaterstücks genannt wird.

Horizontal lines for notes on page 50.

Paris, 3. Jänner 2011



Im Pariser Gerichtssaal: Richter Gertel (oben links), die Angeklagten Belkacem und Bensaid (oben Mitte und rechts), der Vorsitzende Barthe und der Nebenkläger Hillemeier (unten links und rechts) (Bild: AFP)

Islamisten in Paris verurteilt  
Lebenslanglich für zwei algerische Bombenleger

Wegen ihrer Beteiligung an der Anschlagserie von 1995 in Frankreich sind die beiden algerischen islamistischen Terroristen Bensaid und Belkacem in Paris zu lebenslänglicher Haft verurteilt worden. Sie hatten die Attentate im Auftrag der Terrororganisation Groupe islamique armé verübt, leugneten aber vor Gericht ihre Täterschaft.

Horizontal lines for notes on page 51.

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

b) *Urheberpersönlichkeitsrechte*

URG 9 I: (1) Recht auf Anerkennung der Urheberschaft

Inhalt: Theorie: Urheber (auch angestellter Ghostwriter) kann z.B. verlangen, dass  
- ein Artikel unter seinem Namen veröffentlicht wird;  
- sein Name bei der Vorführung seines Theaterstücks genannt wird.

Praxis: „Verzicht auf Geltendmachung“ = rechtsunwirksam (OR 20)?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

b) *Urheberpersönlichkeitsrechte*

URG 9 I: (1) Recht auf Anerkennung der Urheberschaft

Abgrenzung: „droit de non-paternité“  
(h.L.: allgemeines PR)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

b) *Urheberpersönlichkeitsrechte*

URG 9 II: (2) Recht auf Bestimmung der Urheberbezeichnung

Begriff: Bestimmung der Art der Bezeichnung (Name, Pseudonym etc.)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

b) *Urheberpersönlichkeitsrechte*

URG 9 II: (2) Recht auf Bestimmung der Urheberbezeichnung

Inhalt: gleiche Diskrepanz zwischen Theorie und Praxis wie bei URG 9 I  
insbesondere: Ghostwriting = Übertragung dieses Rechts

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

b) *Urheberpersönlichkeitsrechte*

URG 9 II: (2) Recht auf Bestimmung der Urheberbezeichnung

Abgrenzung: Nach der Veröffentlichung ist das Recht auf  
das sachlich Mögliche eingeschränkt.

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

b) *Urheberpersönlichkeitsrechte*

URG 9 II: (3) Veröffentlichungsrecht

Begriff: Entscheid darüber, „ob, wann, wie“ erstmalige Veröffentlichung erfolgt  
Begriff der Veröffentlichung: URG 9 III

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

b) *Urheberpersönlichkeitsrechte*

URG 9 II: (3) Veröffentlichungsrecht

Inhalt: Mit der Veröffentlichung löst sich das Werk als solches  
(←→ Werkexemplar) aus der Sphäre des Urhebers.

Praxis: Mit der Übertragung des Verwertungsrechts  
wird mehrheitlich auch das Veröffentlichungsrecht übertragen.

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

b) *Urheberpersönlichkeitsrechte*

URG 9 II: (3) Veröffentlichungsrecht

Abgrenzung: Folge der Veröffentlichung ist Reihe von Befugnissen Dritter,  
die gewisse Werknutzungen erlauben (→ 3. Schranken).

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

b) *Urheberpersönlichkeitsrechte*

URG 11: (4) Werkintegrität (→ 2. Schutzbereich)

Begriff: Recht, Eingriffe in das Werk zu verbieten

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

b) *Urheberpersönlichkeitsrechte*

URG 11: (4) Werkintegrität

Inhalt: URG 11 I: Änderungen an sich /  
Verwendung als Werk zweiter Hand (URG 3)

URG 11 II: Recht, sich – trotz vertraglicher Einwilligung  
in einen Eingriff gemäss URG 11 I –  
gegen Entstellung des Werks zu wehren

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

b) *Urheberpersönlichkeitsrechte*

URG 11: (4) Werkintegrität

Abgrenzungen: - URG 11 III: Parodie  
  
- Einschränkung bei gewissen Werkkategorien (Bauwerke)  
wegen Kollision mit geschützten Interessen  
etwa des Eigentümers (URG 12 III)

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.1 *Positiv*

b) *Urheberpersönlichkeitsrechte*

Gesamtbetrachtung: - Fast alle diese Befugnisse sind in Realität –  
entgegen der Theorie – „handelbar“.  
  
- Befugnisse haben in Realität (auch) mit Geld zu tun  
(„Wert“ des Namens = Vermögensrecht?)  
  
→ wozu Abgrenzung Vermögensrecht – Urheberpersönlichkeitsrecht?

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.2 Urheberrecht

1.2.1 Positiv

b) Urheberpersönlichkeitsrechte

Gesamtbetrachtung: - Fast alle diese Befugnisse sind in Realität – entgegen der Theorie – „handelbar“.

- Befugnisse haben in Realität (auch) mit Geld zu tun („Wert“ des Namens = Vermögensrecht?)

→ wozu Abgrenzung Vermögensrecht – Urheberpersönlichkeitsrecht?

- Tatsächlich Befugnisse *nicht* vermögensrechtlicher Art:

- „natürliche Vaterschaft“
- Integritätsschutz

→ Aber: *allgemeines* Persönlichkeitsrecht hierfür nicht ausreichend?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.2 Urheberrecht

1.2.1 Positiv

b) Urheberpersönlichkeitsrechte

Europa	Vermögensrechte***	Persönlichkeitsrechte**	

Übertragbarkeit  
Unübertragbarkeit

\* Ausnahme: Monismus (Deutschland, Österreich)  
\*\* CH: URG 16 I: „Das Urheberrecht ist übertragbar ...“

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.2 Urheberrecht

1.2.1 Positiv

b) Urheberpersönlichkeitsrechte

Europa	Vermögensrechte***	Persönlichkeitsrechte**	
USA	Vermögensrechte	„right of publicity“	„right of privacy“

Übertragbarkeit  
Unübertragbarkeit

\* Ausnahme: Monismus (Deutschland, Österreich)  
\*\* CH: URG 16 I: „Das Urheberrecht ist übertragbar ...“

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.2 Urheberrecht

1.2.2 Negativ

URG 61 ff.:	zivilrechtlicher Schutz - Feststellungsklage URG 61 („Nichtigkeitsklage“) - Leistungsklagen URG 62
-------------	--

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.2 Urheberrecht

1.2.2 Negativ

URG 61 ff.:	zivilrechtlicher Schutz - Feststellungsklage URG 61 („Nichtigkeitsklage“) - Leistungsklagen URG 62
-------------	--

URG 67 ff.:	strafrechtlicher Schutz (nulla poena sine lege)
-------------	---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.2 Urheberrecht

1.2.2 Negativ

URG 61 ff.:	zivilrechtlicher Schutz - Feststellungsklage URG 61 („Nichtigkeitsklage“) - Leistungsklagen URG 62
-------------	--

URG 67 ff.:	strafrechtlicher Schutz (nulla poena sine lege)
-------------	---

URG 75 ff.:	Hilfeleistung der Zollverwaltung
-------------	----------------------------------

→ vgl. Vorlesung VI. Schutzrechte im Prozess

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.2 Urheberrecht

1.2.3 Geltendmachung der Rechte (Verweise)

Grundsatz:                    Schutzrecht = Erlaubnisvorbehalt  
 - mit Erlaubnis                → Nutzung  
 - ohne Erlaubnis              → Abwehrmöglichkeit

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.2 Urheberrecht

1.2.3 Geltendmachung der Rechte (Verweise)

Grundsatz:                    Schutzrecht = Erlaubnisvorbehalt  
 - mit Erlaubnis                → Nutzung  
 - ohne Erlaubnis              → Abwehrmöglichkeit

UR Besonderheiten:        - Sozialbindung  
                                      - Geltendmachung durch Verwerter anstelle Urheber  
                                      - „Massennutzung“

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.2 Urheberrecht

1.2.3 Geltendmachung der Rechte (Verweise)

Stufenfolge allgemein:    1. Verbotsanspruch  
                                      2. Zwangslizenz  
                                      3. gesetzliche Lizenz  
                                      4. Schranken

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.2 Urheberrecht

1.2.3 Geltendmachung der Rechte (Verweise)

- Stufenfolge allgemein:
1. Verbotsanspruch
  2. Zwangslizenz
  3. gesetzliche Lizenz
  4. Schranken

UR im Speziellen: Stufe 3. und 4. sind im Urheberrecht existentiell.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.2 Urheberrecht

1.2.3 Geltendmachung der Rechte (Verweise)

- Stufenfolge allgemein:
1. Verbotsanspruch
  2. Zwangslizenz
  3. gesetzliche Lizenz
  4. Schranken

UR im Speziellen: Stufe 3. und 4. sind im Urheberrecht existentiell.

Hintergrund: Aufgrund fehlender Kontrollierbarkeit der Werknutzung wird der Verbotsanspruch durch *Entschädigungsanspruch* abgelöst. Durchsetzung des Entschädigungsanspruchs mittels obligatorischer oder fakultativer kollektiver Verwertung (→ VIII).

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.2 Urheberrecht

1.2.3 Geltendmachung der Rechte (Verweise)

Möglichkeiten im Urheberrecht:

- A. Verbotsanspruch
- individuelle Erlaubnis möglich
  - Erlaubnis über Verwertungsgesellschaft (fakultativ)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.3 *Geltendmachung der Rechte (Verweise)*

Möglichkeiten im Urheberrecht:

- A. Verbotsanspruch
  - individuelle Erlaubnis möglich
  - Erlaubnis über Verwertungsgesellschaft (fakultativ)
  
- B. Verbotsanspruch
  - Erlaubnis kann erteilt werden; wenn, dann Verwertungszwang (obligatorisch)

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.3 *Geltendmachung der Rechte (Verweise)*

Möglichkeiten im Urheberrecht:

- A. Verbotsanspruch
  - individuelle Erlaubnis möglich
  - Erlaubnis über Verwertungsgesellschaft (fakultativ)
  
- B. Verbotsanspruch
  - Erlaubnis kann erteilt werden; wenn, dann Verwertungszwang (obligatorisch)
  
- C. Vergütungsanspruch
  - Erlaubnis muss erteilt werden; Verwertungszwang (obligatorisch)

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.4 *Besonderheiten*

a) *Auswirkungen der Massennutzung*

- Vermietrecht:
- URG 13 i.V.m URG 40 I b
  - kein Verbotsanspruch (URG 10)
  - nur Vergütungsanspruch URG 13 I (oder gar keine Ansprüche URG 13 II)
  - mit Verwertungszwang

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.4 *Besonderheiten*

a) *Auswirkungen der Massennutzung*

Vermietrecht: URG 13 i.V.m URG 40 I b  
- kein Verbotsanspruch (URG 10)  
- nur Vergütungsanspruch URG 13 I  
(oder gar keine Ansprüche URG 13 II)  
- mit Verwertungszwang

EU: RL 92/100/EWG zum Vermiet- und Verleihrecht  
- Verbotsanspruch !

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.4 *Besonderheiten*

a) *Auswirkungen der Massennutzung*

Vermietrecht: URG 13 i.V.m URG 40 I b  
- kein Verbotsanspruch (URG 10)  
- nur Vergütungsanspruch URG 13 I  
(oder gar keine Ansprüche URG 13 II)  
- mit Verwertungszwang

EU: RL 92/100/EWG zum Vermiet- und Verleihrecht  
- Verbotsanspruch !

CH: Ausnahme für Software (URG 10 III i.V.m. URG 13 IV)  
- ausschliessliches Vermietrecht = Verbotsanspruch

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.4 *Besonderheiten*

a) *Auswirkungen der Massennutzung*

„Bühnenrechte“: URG 10 II c i.V.m. URG 40 I a

Unterscheidung zwischen:  
- theatralische Aufführung

- nicht theatralische Aufführung („kleines Bühnenrecht“)

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.4 *Besonderheiten*

a) *Auswirkungen der Massennutzung*

„Bühnenrechte“: URG 10 II c i.V.m. URG 40 I a

Unterscheidung zwischen:

- theatralische Aufführung
- Verbotsanspruch
- nicht theatralische Aufführung („kleines Bühnenrecht“)
- untersteht Bundesaufsicht = Vergütungsanspruch mit Verwertungszwang

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.4 *Besonderheiten*

a) *Auswirkungen der Massennutzung*

Eigengebrauch: URG 20 i.V.m. URG 19 und 40 I b

Gewisse Benutzungen sind – da nicht durchsetzbar oder gewollt – in bestimmten Situationen erlaubt.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.4 *Besonderheiten*

a) *Auswirkungen der Massennutzung*

Eigengebrauch: URG 20 i.V.m. URG 19 und 40 I b

Gewisse Benutzungen sind – da nicht durchsetzbar oder gewollt – in bestimmten Situationen erlaubt.

Ausgleich: Vergütungsanspruch

- Kopierabgabe
- Trägerabgabe
- Geräteabgabe (in CH bis heute nicht)

→ Einzelheiten: 3.2.2

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.4 *Besonderheiten*

b) *Besondere Ansprüche*

Ausstellungsrecht:	Erstausstellung = Veröffentlichung spätere Ausstellung	URG 9 II URG 14 II
Zerstörungsschutz:	Teil der Werkintegrität Besonderheit: Anbietetpflicht	URG 11 URG 15

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.5 *Wirkung der Leistungsschutzrechte*

Ausübende Künstler:

- gewisse Verbotsrechte bezüglich ihrer Darbietung URG 33
- Vergütungsansprüche bei Verwendung von Ton-/Bildträgern URG 35 i.V.m URG 40 I b

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.5 *Wirkung der Leistungsschutzrechte*

Hersteller von Ton- und Bildträgern:

- gewisse Verbotsrechte bezüglich Verwendung des Trägers URG 36
- Partizipation an den Vergütungsansprüchen der ausübenden Künstler URG 35 II

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.5 *Wirkung der Leistungsschutzrechte*

Sendeunternehmen:

- gewisse Verbotsrechte bezüglich ihrer Sendungen URG 37
- Verwertungszwang bei Weitersendung und Wahrnehmbarmachung URG 22

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.2 **Urheberrecht**

1.2.5 *Wirkung der Leistungsschutzrechte*

Unterschied zu den Urheberrechten?

relative Abwehrbefugnisse ↔ absolutes Recht

→ kein Nachahmungsschutz → keine Monopolisierung

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.3 **Patentrecht**

1.3.1 *Positiv*

- PatG 8 I: - Ausschliessliches (=absolutes) Recht zur gewerbmässigen Benützung
- PatG 8 II: - Benützung = Gebrauch, Ausführung, Feilhalten, Verkauf, Inverkehrbringen und Einfuhr zu diesen Zwecken
- E-PatG 8 III/III - Benützung = (zusätzlich) Ausfuhr, Durchfuhr (sofern Verbotsrecht im Bestimmungsland besteht) und Besitz

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.3 Patentrecht

1.3.1 Positiv

PatG 8 I: - Ausschliessliches (=absolutes) Recht zur gewerbmässigen Benützung

→ Erzeugnis (Stoff): - Herstellung  
- jegliche Verwendung (ausser: Verwendungspatent\*)  
- Verkauf etc. (gemäss PatG 8 II)

→ Verfahren: - jegliche Anwendung (ausser: Anwendungspatent\*)  
\* Nur bestimmte, patentierte Verwendung bzw. Anwendung (vgl. II.4.1)

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.3 Patentrecht

1.3.1 Positiv

PatG 8 III: Betrifft die Erfindung ein Verfahren, so erstreckt sich Schutz auf unmittelbare Erzeugnisse des Verfahrens.  
→ vgl. II.4.3

E-PatG: - Art. 8 III wird Art. 8a Abs. 1  
- Art. 8a Abs. 2, Art. 8b und 8c = Sonderregeln Biotechnologie

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.3 Patentrecht

1.3.2 Negativ

PatG 66: - zivilrechtliche Abwehrmassnahmen  
- strafrechtlicher Schutz

---

---

---

---

---

---

---

---



V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.3 Patentrecht

1.3.2 Negativ

- PatG 66:
- zivilrechtliche Abwehrmassnahmen
  - strafrechtlicher Schutz
- bei
- Benützung der Erfindung (*identische* Übernahme)
  - Nachahmung der Erfindung (*nicht* identische Übernahme)
  - Weigerung, die Herkunft von patentverletzenden Gegenständen bekannt zu geben
  - Entfernung von Patentzeichen
  - Teilnahme, Anstiftung etc.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.4 Markenrecht

1.4.1 Positiv

- MSchG 13 I: ausschliessliches (=absolutes) Recht,
- die Marke zur Kennzeichnung der beanspruchten Waren bzw. Dienstleistungen zu gebrauchen (vgl. 1.4.2)
  - über die Marke zu verfügen (vgl. VII)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.4 Markenrecht

1.4.2 Negativ

- MSchG 13 II: Gebrauch eines Zeichens, das nach MSchG 3 I vom Markenschutz ausgeschlossen ist
- MSchG 3 I: Schutzbereich (vgl. 2.4)
  - Gebrauch: MSchG 13 II a-e

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.4 **Markenrecht**

1.4.2 *Negativ*

MSchG 13 II: Gebrauch eines Zeichens,  
das nach MSchG 3 I vom Markenschutz ausgeschlossen ist  
→ MSchG 3 I: Schutzbereich (vgl. 2.4)  
→ Gebrauch: MSchG 13 II a-e

MSchG 13 II a: Anbringen des Zeichens auf Waren und deren Verpackungen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.4 **Markenrecht**

1.4.2 *Negativ*

MSchG 13 II: Gebrauch eines Zeichens,  
das nach MSchG 3 I vom Markenschutz ausgeschlossen ist  
→ MSchG 3 I: Schutzbereich (vgl. 2.4)  
→ Gebrauch: MSchG 13 II a-e

MSchG 13 II a: Anbringen des Zeichens auf Waren und deren Verpackungen

MSchG 13 II b: Angebot, Inverkehrbringen, Lagern von Waren unter dem Zeichen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.4 **Markenrecht**

1.4.2 *Negativ*

MSchG 13 II: Gebrauch eines Zeichens,  
das nach MSchG 3 I vom Markenschutz ausgeschlossen ist  
→ MSchG 3 I: Schutzbereich (vgl. 2.4)  
→ Gebrauch: MSchG 13 II a-e

MSchG 13 II a: Anbringen des Zeichens auf Waren und deren Verpackungen

MSchG 13 II b: Angebot, Inverkehrbringen, Lagern von Waren unter dem Zeichen

MSchG 13 II c: Erbringung von Dienstleistungen unter dem Zeichen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.4 **Markenrecht**

1.4.2 *Negativ*

MSchG 13 II: Gebrauch eines Zeichens,  
das nach MSchG 3 I vom Markenschutz ausgeschlossen ist  
→ MSchG 3 I: Schutzbereich (vgl. 2.4)  
→ Gebrauch: MSchG 13 II a-e

MSchG 13 II a: Anbringen des Zeichens auf Waren und deren Verpackungen  
MSchG 13 II b: Angebot, Inverkehrbringen, Lagern von Waren unter dem Zeichen  
MSchG 13 II c: Erbringung von Dienstleistungen unter dem Zeichen  
MSchG 13 II d: Ein- und Ausfuhr von Waren unter dem Zeichen

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.4 **Markenrecht**

1.4.2 *Negativ*

MSchG 13 II: Gebrauch eines Zeichens,  
das nach MSchG 3 I vom Markenschutz ausgeschlossen ist  
→ MSchG 3 I: Schutzbereich (vgl. 2.4)  
→ Gebrauch: MSchG 13 II a-e

MSchG 13 II a: Anbringen des Zeichens auf Waren und deren Verpackungen  
MSchG 13 II b: Angebot, Inverkehrbringen, Lagern von Waren unter dem Zeichen  
MSchG 13 II c: Erbringung von Dienstleistungen unter dem Zeichen  
MSchG 13 II d: Ein- und Ausfuhr von Waren unter dem Zeichen  
MSchG 13 II e: Verwendung des Zeichens auf Geschäftspapieren, in der Werbung oder sonstwie im geschäftlichen Verkehr

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.4 **Markenrecht**

1.4.2 *Negativ*

MSchG 13 II: Gebrauch eines Zeichens,  
das nach MSchG 3 I vom Markenschutz ausgeschlossen ist  
→ MSchG 3 I: Schutzbereich (vgl. 2.4)  
→ Gebrauch: MSchG 13 II a-e

→ „markenmässiger“ Gebrauch  
→ geschäftlich

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.5 **Designrecht**

1.5.1 *Positiv*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.5 **Designrecht**

1.5.2 *Negativ*

DesG 9 I: Gebrauch des Designs zu gewerblichen Zwecken

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.5 **Designrecht**

1.5.2 *Negativ*

DesG 9 I: Gebrauch des Designs zu gewerblichen Zwecken

- Gebrauch:
- Herstellen
  - Lagern
  - Anbieten
  - Inverkehrbringen
  - Ein-, Aus- und Durchfuhr
  - Besitz zu diesen Zwecken

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.6 **Topographierecht**

1.6.1 *Positiv*

- ToG 5: ausschliessliches (=absolutes) Recht
- zur Nachbildung der Topographie
  - die Topographie oder Nachbildungen in Verkehr zu bringen, anzubieten, zu veräussern, zu vermieten, zu verleihen, sonstwie zu verbreiten oder zu diesen Zwecken einzuführen

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.6 **Topographierecht**

1.6.1 *Positiv*

- ToG 5: ausschliessliches (=absolutes) Recht
- zur Nachbildung der Topographie
  - die Topographie oder Nachbildungen in Verkehr zu bringen, anzubieten, zu veräussern, zu vermieten, zu verleihen, sonstwie zu verbreiten oder zu diesen Zwecken einzuführen
- vermieten?!
- TRIPS 36: Einfuhr, Verkauf, sonstiges Verbreiten

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.6 **Topographierecht**

1.6.2 *Negativ*

- 
- ToG 10: zivilrechtlicher Schutz (Verweis auf URG)
- ToG 11: Strafbestimmungen
- ToG 12: Hilfeleistung der Zollverwaltung (Verweis auf URG)

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.7 **Sortenschutzrecht**

1.7.1 *Positiv*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.7 **Sortenschutzrecht**

1.7.2 *Negativ*

SortG 12 I: gewerbmässige Erzeugung, Angebot, oder Vertrieb von Vermehrungsmaterial

SortG 12 II: Vermehrungsmaterial = Samen, Früchte, Pflanzenteile (Stecklinge, Zwiebeln) etc.

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

1. **Berechtigung des Schutzrechtsinhabers**

1.8 **Exkurs: Lauterkeitsrecht**

Positives Recht?                    - *kein* absolutes Recht  
   - im Grundsatz Deliktsrecht

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.8 Exkurs: Lauterkeitsrecht

„Negatives Recht“ = Abwehranspruch  
(gestützt auf wettbewerbsrechtliche Gesamtwertung)

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.8 Exkurs: Lauterkeitsrecht

„Negatives Recht“ = Abwehranspruch  
  
Schutzsubjekt (UWG 1): „alle Beteiligten“  
- Anbieter  
- Wettbewerber  
- Abnehmer

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.8 Exkurs: Lauterkeitsrecht

„Negatives Recht“ = Abwehranspruch  
  
Schutzsubjekt (UWG 1): „alle Beteiligten“  
- Anbieter  
- Wettbewerber  
- Abnehmer  
  
aktivlegitimiert: - UWG 9 I: jeder Wettbewerber  
- UWG 10 I: Kunden  
- UWG 10 II: Verbände, Bund

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.8 *Exkurs: Lauterkeitsrecht*

→ ganz anderes Schutzkonzept

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.9 *Überblick*

- Tendenzen:
- 1. Umschreibung der Berechtigung in jüngeren Gesetzen vermehrt auf negativer Ebene (Ausnahme: SortG)
    - Verlagerung zu Abwehrrecht als Kern der Schutzwirkung

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers

1.9 *Überblick*

- Tendenzen:
- 1. Umschreibung der Berechtigung in jüngeren Gesetzen vermehrt auf negativer Ebene (Ausnahme: SortG)
    - Verlagerung zu Abwehrrecht als Kern der Schutzwirkung
  - 2. Verschärfung der Berechtigung in jüngeren Gesetzen zur wirksamen Bekämpfung der „Piraterie“ indem Durchfuhr, Besitz, Lagerung etc. ebenfalls ausdrücklich untersagt werden
    - Lobbying
    - Flanke: Hilfeleistung der Zollverwaltung

---

---

---

---

---

---

---

---



V. SCHUTZWIRKUNG

- 1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers
- 2. **Bestimmung des Schutzbereichs**
- 3. Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts
- 4. Schutzdauer

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

- 2. **Bestimmung des Schutzbereichs**
- 2.1 **Grundlagen**
- 2.2 *Urheberrecht*
- 2.3 *Patentrecht*
- 2.4 *Markenrecht*
- 2.5 *Designrecht*
- 2.6 *Exkurs: Lauterkeitsrecht*

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

- 2. **Bestimmung des Schutzbereichs**
- 2.1 **Grundlagen**

Zweck: Feststellung, ob eine Dritthandlung ein Schutzrecht verletzt

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG  
2. Bestimmung des Schutzbereichs  
2.1 Grundlagen

Zweck: Feststellung, ob eine Dritthandlung ein Schutzrecht verletzt

Abgrenzung:

- Werknutzung	↔	Nutzung/Schaffen eines ähnlichen Werks
- Benutzung eines Verfahrens	↔	Benutzung eines ähnlichen Verfahrens
- Verwendung einer Marke	↔	Verwendung einer ähnlichen Marke

---

---

---

---

---

---

---

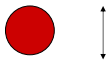
---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG  
2. Bestimmung des Schutzbereichs  
2.1 Grundlagen

Zwei Stufen:



Kern: Summe der Elemente, die den Schutzgegenstand ausmachen

---

---

---

---

---

---

---

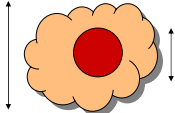
---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG  
2. Bestimmung des Schutzbereichs  
2.1 Grundlagen

Zwei Stufen:



Schutzbereich:

Kern: Summe der Elemente, die den Schutzgegenstand ausmachen

---

---

---

---

---

---

---

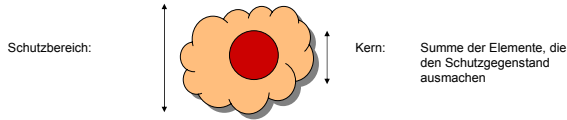
---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG  
2. Bestimmung des Schutzbereichs  
2.1 Grundlagen

Zwei Stufen:



Übernahme der Kernelemente = Nachmachung bzw. identische Übernahme

Eindringen in die „Wolke“ = Nachahmung

Summe → Schutzbereich

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG  
2. Bestimmung des Schutzbereichs  
2.1 Grundlagen

Rechtsfolgen:  
- (positives) absolutes Recht  
- (negatives) Abwehrrecht  
→ erfassen den gesamten Schutzbereich

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG  
2. Bestimmung des Schutzbereichs  
2.1 Grundlagen

Rechtsfolgen:  
- (positives) absolutes Recht  
- (negatives) Abwehrrecht  
→ erfassen den gesamten Schutzbereich

Problem: Bestimmung der äusseren Begrenzung des Schutzbereichs

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

2. **Bestimmung des Schutzbereichs**

2.1 **Grundlagen**

Rechtsfolgen:                   - (positives) absolutes Recht  
                                       - (negatives) Abwehrrecht  
                                       → erfassen den gesamten Schutzbereich

Problem:                         Bestimmung der äusseren Begrenzung des Schutzbereichs

Synonyme:                       Schutzbereich = Schutzzumfang = sachlicher Geltungsbereich

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

2. **Bestimmung des Schutzbereichs**

2.2 **Urheberrecht**

2.2.1 **Rechtsgrundlagen**

URG 9, 10, 11                 →       keine spezifische Norm zur Bestimmung des Schutzbereichs

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

2. **Bestimmung des Schutzbereichs**

2.2 **Urheberrecht**

2.2.1 **Rechtsgrundlagen**

URG 9, 10, 11                 →       keine spezifische Norm zur Bestimmung des Schutzbereichs

Unproblematisch bei „Identität“ = Anknüpfung an bestimmte, gesetzlich definierte Handlungen, z.B.:

URG 10 II a-f:                 - Vervielfältigung  
                                       - Verbreitung  
                                       - Wahrnehmbarmachung  
                                       - Sendung/Weiterwendung  
                                       - Wahrnehmbarmachung der Sendung/Weiterwendung

URG 9 I und II:               - Anerkennung der Urheberschaft  
                                       - Veröffentlichungsrecht / UR-Bezeichnung

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**  
2. **Bestimmung des Schutzbereichs**  
2.2 **Urheberrecht**  
2.2.1 *Rechtsgrundlagen*

Problem: Nachahmung (Änderung) des Werks?  
URG 11 → Kernnorm für den Schutzbereich

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**  
2. **Bestimmung des Schutzbereichs**  
2.2 **Urheberrecht**  
2.2.1 *Rechtsgrundlagen*

Problem: Nachahmung (Änderung) des Werks?  
URG 11 → Kernnorm für den Schutzbereich

Sonderproblem: Schutzbereich von Software?

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**  
2. **Bestimmung des Schutzbereichs**  
2.2 **Urheberrecht**  
2.2.1 *Rechtsgrundlagen*

Problem: Nachahmung (Änderung) des Werks?  
URG 11 → Kernnorm für den Schutzbereich

Sonderproblem: Schutzbereich von Software?

dagegen: Leistungsschutzrechte:  
Schutz nur gegen Übernahme des Resultats  
(Aufnahme bzw. Sendung) als solchem  
→ eigentlich Wettbewerbsrecht (s.a. 2.6)

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**  
2. **Bestimmung des Schutzbereichs**  
2.2 **Urheberrecht**  
2.2.2 **Schutzbereich**

Problem: „Form – Inhalt“ (→ III.2.1)

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**  
2. **Bestimmung des Schutzbereichs**  
2.2 **Urheberrecht**  
2.2.2 **Schutzbereich**

Problem: „Form – Inhalt“ (→ III.2.1)

pro memoria: Schutzfähigkeit verlangt:  
- nicht dem allgemeinen Fundus entnommen  
- Verwendung/Kombination nicht banal  
- kein Freihaltebedürfnis

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**  
2. **Bestimmung des Schutzbereichs**  
2.2 **Urheberrecht**  
2.2.2 **Schutzbereich**

Problem: „Form – Inhalt“ (→ III.2.1)

pro memoria: Schutzfähigkeit verlangt:  
- nicht dem allgemeinen Fundus entnommen  
- Verwendung/Kombination nicht banal  
- kein Freihaltebedürfnis

→ Schutzbereich: - Übernahme von Elementen (Form oder Inhalt), die als solche geschützt sind = Verletzung (verboten)  
- Übernahme von Elementen, die dem allgemeinen Fundus entstammen, deren Einsatz/Kombination auf der Hand liegen oder an denen ein Freihaltebedürfnis besteht = keine Verletzung (erlaubt)

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**  
2. **Bestimmung des Schutzbereichs**  
2.3 **Patentrecht**  
2.3.1 *Rechtsgrundlagen*

falsch: PatG 66  
→ negative Umschreibung der Berechtigung, nicht des Schutzbereichs (←→ PatG 8: positiv)

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**  
2. **Bestimmung des Schutzbereichs**  
2.3 **Patentrecht**  
2.3.1 *Rechtsgrundlagen*

falsch: PatG 66  
→ negative Umschreibung der Berechtigung, nicht des Schutzbereichs (←→ PatG 8: positiv)

richtig: PatG 51  
→ für nationale Patente („sachlicher Geltungsbereich“)  
EPÜ 69 (+ Protokoll zur Auslegung von EPÜ 69)  
→ für Europäische Patente („Schutzbereich“)

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**  
2. **Bestimmung des Schutzbereichs**  
2.3 **Patentrecht**  
2.3.2 *Relevante Elemente*

Bestandteile des Patents:  
- Titel (Teil der Beschreibung)  
- Patentansprüche (abhängige, unabhängige)  
- Beschreibung  
- Zeichnungen  
- Zusammenfassung

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

2. Bestimmung des Schutzbereichs

2.3 Patentrecht

2.3.2 Relevante Elemente

- |                           |   |
|---------------------------|---|
| Bestandteile des Patents: | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Titel (Teil der Beschreibung)</li> <li>- Patentansprüche (abhängige, unabhängige)</li> <li>- Beschreibung</li> <li>- Zeichnungen</li> <li>- Zusammenfassung</li> </ul>                     |
| massgeblich:              | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Patentansprüche (PatG 51 I; EPÜ 84)</li> <li>→ bestimmen den „sachlichen Geltungsbereich“ bzw. „Schutzbereich“ des Patents (PatG 51 II; EPÜ 69 + Auslegungsprotokoll zu EPÜ 69)</li> </ul> |

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

2. Bestimmung des Schutzbereichs

2.3 Patentrecht

2.3.2 Relevante Elemente

- |                           |  |
|---------------------------|--|
| Bestandteile des Patents: | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Titel (Teil der Beschreibung)</li> <li>- Patentansprüche (abhängige, unabhängige)</li> <li>- Beschreibung</li> <li>- Zeichnungen</li> <li>- Zusammenfassung</li> </ul>  |
| massgeblich:              | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Patentansprüche (PatG 51 I; EPÜ 84)</li> <li>→ bestimmen den „sachlichen Geltungsbereich“ bzw. „Schutzbereich“ des Patents (PatG 51 II; EPÜ 69 + Auslegungsprotokoll zu EPÜ 69)</li> <li>- Beschreibung und Zeichnungen</li> <li>→ Auslegung der Patentansprüche (PatG 51 III; EPÜ 69 + Auslegungsprotokoll zu EPÜ 69)</li> </ul> |

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

2. Bestimmung des Schutzbereichs

2.3 Patentrecht

2.3.3 Anspruchsauslegung – Anspruchsbeurteilung

- Zwei Denkschritte:
- Anspruchsauslegung:
- Patentansprüche
  - + Beschreibung und Zeichnungen
  - + Können und Wissen des Fachmanns zur Zeit der Anmeldung
  - objektives Verständnis dessen, was Erfinder subjektiv formuliert hat

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



V. SCHUTZWIRKUNG

2. Bestimmung des Schutzbereichs

2.3 Patentrecht

2.3.3 Anspruchsauslegung – Anspruchsbeurteilung

Zwei Denkschritte:

**Anspruchsauslegung:** Patentansprüche  
 + Beschreibung und Zeichnungen  
 + Können und Wissen des Fachmanns zur Zeit der Anmeldung  
 → objektives Verständnis dessen, was Erfinder subjektiv formuliert hat

**Anspruchsbeurteilung:** Beurteilung des funktionalen Zusammenwirkens der einzelnen, in den Ansprüchen enthaltenen (objektiv verstandenen) Elemente im Hinblick auf die Merkmale der Dritthandlung

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

2. Bestimmung des Schutzbereichs

2.3 Patentrecht

2.3.3 Anspruchsauslegung – Anspruchsbeurteilung

**Resultat:** Handlungen Dritter, die für den Fachmann gestützt auf das Patent (= ausgelegte Patentansprüche) naheliegend sind, liegen innerhalb des Schutzbereichs.

**Grenzen:** - bisheriger Stand der Technik  
 - nicht mehr Naheliegendes

---

---

---

---

---

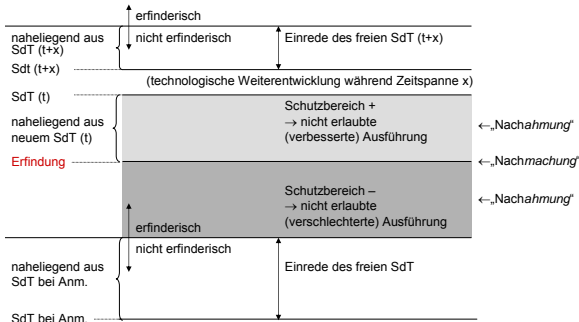
---

---

---

---

---



(SdT = Stand der Technik)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**  
 2. **Bestimmung des Schutzbereichs**  
 2.4 **Markenrecht**  
 2.4.1 **Rechtsgrundlagen**

MSchG 13 i.V.m. MSchG 3 I: → Korrelation von relativen Ausschlussgründen und Schutzbereich (vgl. VI.3.2.1)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**  
 2. **Bestimmung des Schutzbereichs**  
 2.4 **Markenrecht**  
 2.4.1 **Rechtsgrundlagen**

MSchG 13 i.V.m. MSchG 3 I: → Korrelation von relativen Ausschlussgründen und Schutzbereich (vgl. VI.3.2.1)

MSchG 3 I	Marke (Zeichen)	Ware/Dienstleistung	Ausschluss
... lit. a	identisch	gleich	generell
... lit. b	identisch	gleichartig	bei Verwechslungsgefahr
... lit. c	ähnlich	gleichartig	bei Verwechslungsgefahr

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**  
 2. **Bestimmung des Schutzbereichs**  
 2.4 **Markenrecht**  
 2.4.1 **Rechtsgrundlagen**

MSchG 13 i.V.m. MSchG 3 I: → Korrelation von relativen Ausschlussgründen und Schutzbereich (vgl. VI.3.2.1)

MSchG 3 I	Marke (Zeichen)	Ware/Dienstleistung	Ausschluss
... lit. a	identisch	gleich	generell
... lit. b	identisch	gleichartig	bei Verwechslungsgefahr
... lit. c	ähnlich	gleichartig	bei Verwechslungsgefahr

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**  
 2. **Bestimmung des Schutzbereichs**  
 2.4 **Markenrecht**  
 2.4.1 **Rechtsgrundlagen**

MSchG 13 i.V.m. MSchG 3 I: → Korrelation von relativen Ausschlussgründen und Schutzbereich (vgl. VI.3.2.1)

MSchG 3 I	Marke (Zeichen)	Ware/Dienstleistung	Ausschluss
... lit. a	identisch	gleich	generell
... lit. b	identisch	gleichartig	bei Verwechslungsgefahr
... lit. c	ähnlich	gleichartig	bei Verwechslungsgefahr

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**  
 2. **Bestimmung des Schutzbereichs**  
 2.4 **Markenrecht**  
 2.4.1 **Rechtsgrundlagen**

MSchG 13 i.V.m. MSchG 3 I: → Korrelation von relativen Ausschlussgründen und Schutzbereich (vgl. VI.3.2.1)

MSchG 3 I	Marke (Zeichen)	Ware/Dienstleistung	Ausschluss
... lit. a	identisch	gleich	generell
... lit. b	identisch	gleichartig	bei Verwechslungsgefahr
... lit. c	ähnlich	gleichartig	bei Verwechslungsgefahr

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**  
 2. **Bestimmung des Schutzbereichs**  
 2.4 **Markenrecht**  
 2.4.2 **Schutzbereich**

Allgemeine Grundsätze zur Beurteilung der Verwechselbarkeit:

1. Zeichenähnlichkeit: Bestimmung nach
- Registereintrag (Markenform)
    - Wortmarke
    - Bildmarke (ev. mit Farbensprüchen)
    - Wort-/Bildmarke (ev. mit Farbensprüchen)
    - Formmarke
    - Farbmarke (?)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**  
2. **Bestimmung des Schutzbereichs**  
2.4 **Markenrecht**  
2.4.2 **Schutzbereich**

Allgemeine Grundsätze zur Beurteilung der Verwechselbarkeit:

- |                        |  |
|------------------------|--|
| 1. Zeichenähnlichkeit: | Bestimmung nach                                  |
|                        | - Registereintrag (Markenform)                   |
|                        | - Erinnerungsbild                                |
|                        | - Gesamteindruck                                 |
|                        | - relevante Verkehrskreise (Zielgruppe Abnehmer) |
|                        | - Kennzeichnungskraft                            |

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**  
2. **Bestimmung des Schutzbereichs**  
2.4 **Markenrecht**  
2.4.2 **Schutzbereich**

Allgemeine Grundsätze zur Beurteilung der Verwechselbarkeit:

- |                          |   |
|--------------------------|---|
| 1. Zeichenähnlichkeit:   | Bestimmung nach                                       |
|                          | - Registereintrag (Markenform)                        |
|                          | - Erinnerungsbild                                     |
|                          | - Gesamteindruck                                      |
|                          | - relevante Verkehrskreise (Zielgruppe Abnehmer)      |
|                          | - Kennzeichnungskraft                                 |
| 2. Warengleichartigkeit: | massgebend  |
|                          | - Waren-/Dienstleistungsklasse (vgl. IV 3.1.2)        |
|                          | - Relation zur Zeichenähnlichkeit                     |
|                          | (je ähnlicher Marke, desto grösser muss Abstand sein) |

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**  
2. **Bestimmung des Schutzbereichs**  
2.4 **Markenrecht**  
2.4.2 **Schutzbereich**

Aber: Variabilität des Schutzbereichs

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

2. Bestimmung des Schutzbereichs

2.4 Markenrecht

2.4.2 Schutzbereich

Aber:	Variabilität des Schutzbereichs
Hintergrund:	Massgeblicher Zeitpunkt für Beurteilung - Widerspruchsverfahren / Nichtigkeitsklage (ältere Marke vs. neuere Marke): <i>Hinterlegung</i> → starre Beurteilungskriterien

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

2. Bestimmung des Schutzbereichs

2.4 Markenrecht

2.4.2 Schutzbereich

Aber:	Variabilität des Schutzbereichs
Hintergrund:	Massgeblicher Zeitpunkt für Beurteilung - Widerspruchsverfahren / Nichtigkeitsklage (ältere Marke vs. neuere Marke): <i>Hinterlegung</i> → starre Beurteilungskriterien - Verletzungsklage (Marke vs. Dritthandlung): <i>Klage</i> → variable Beurteilungskriterien:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

2. Bestimmung des Schutzbereichs

2.4 Markenrecht

2.4.2 Schutzbereich

Aber:	Variabilität des Schutzbereichs
Hintergrund:	Massgeblicher Zeitpunkt für Beurteilung - Widerspruchsverfahren / Nichtigkeitsklage (ältere Marke vs. neuere Marke): <i>Hinterlegung</i> → starre Beurteilungskriterien - Verletzungsklage (Marke vs. Dritthandlung): <i>Klage</i> → variable Beurteilungskriterien: → mit zunehmender Bekanntheit wird Verwechslungsgefahr der Marke grösser: Die „Wolke“ wächst

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



Prof. Dr. Reto M. Hilty/Prof. Dr. A. Heinemann

160

---

---

---

---

---

---

---

---



Prof. Dr. Reto M. Hilty/Prof. Dr. A. Heinemann

161

---

---

---

---

---

---

---

---



Prof. Dr. Reto M. Hilty/Prof. Dr. A. Heinemann

162

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

2. **Bestimmung des Schutzbereichs**

2.4 **Markenrecht**

2.4.3 **Sonderfälle: berühmte Marke – degenerierte Marke**

Berühmte Marke                      MSchG 15

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

2. **Bestimmung des Schutzbereichs**

2.4 **Markenrecht**

2.4.3 **Sonderfälle: berühmte Marke – degenerierte Marke**

Berühmte Marke                      MSchG 15

Voraussetzungen:                      überragende Verkehrsgeltung =  
hohe Bekanntheit + allgemeine Wertschätzung

Abgrenzungen:                          = bekannte Marke (?)  
   ≠ notorische Marke

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

2. **Bestimmung des Schutzbereichs**

2.4 **Markenrecht**

2.4.3 **Sonderfälle: berühmte Marke – degenerierte Marke**

Berühmte Marke                      MSchG 15

Voraussetzungen:                      überragende Verkehrsgeltung =  
hohe Bekanntheit + allgemeine Wertschätzung

Abgrenzungen:                          = bekannte Marke (?)  
   ≠ notorische Marke

Folge:    „Überwindung“ der Klassen

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

2. Bestimmung des Schutzbereichs

2.4 Markenrecht

2.4.3 Sonderfälle: berühmte Marke – degenerierte Marke

Berühmte Marke	MSchG 15
Voraussetzungen:	überragende Verkehrsgeltung = hohe Bekanntheit + allgemeine Wertschätzung
Abgrenzungen:	= bekannte Marke (?) ≠ notorische Marke
Folge:	„Überwindung“ der Klassen
Dogmatisch:	≡ Schutz gegen „Rufausbeutung“ (= UWG 2, 3e) → nicht mehr Markenrecht → Leistungsschutz

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

2. Bestimmung des Schutzbereichs

2.4 Markenrecht

2.4.3 Sonderfälle: berühmte Marke – degenerierte Marke

Degenerierte Marke (Freizeichen):	Marke wird nicht gegen Benutzung durch Dritte verteidigt → Marke wird zur Sachbezeichnung
-----------------------------------	--

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

2. Bestimmung des Schutzbereichs

2.4 Markenrecht

2.4.3 Sonderfälle: berühmte Marke – degenerierte Marke

Degenerierte Marke (Freizeichen):	Marke wird nicht gegen Benutzung durch Dritte verteidigt → Marke wird zur Sachbezeichnung
-----------------------------------	--

Beispiele:	- Tempo - post-it - Bostich (Schweiz!) - Stabilo Boss - Natel?
------------	--

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



V. SCHUTZWIRKUNG

2. Bestimmung des Schutzbereichs

2.4 Markenrecht

2.4.3 Sonderfälle: berühmte Marke – degenerierte Marke

Degenerierte Marke (Freizeichen): Marke wird nicht gegen Benutzung durch Dritte verteidigt  
→ Marke wird zur Sachbezeichnung

Beispiele:  
- Tempo  
- post-it  
- Bostich (Schweiz!)  
- Stabilo Boss  
- Nafel?

Folge: Marke besteht „ohne“ Schutzbereich weiter

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

2. Bestimmung des Schutzbereichs

2.5 Designrecht

2.5.1 Rechtsgrundlagen

DesG 8: gleicher Gesamteindruck durch dieselben wesentlichen Merkmale

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

2. Bestimmung des Schutzbereichs

2.5 Designrecht

2.5.2 Schutzbereich

Geschützt Gestaltung als solche  
→ Nebeneinanderhalten (direkter Vergleich)  
[←→ Kennzeichenrecht: Erinnerungsbild]

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

2. Bestimmung des Schutzbereichs

2.5 Designrecht

2.5.2 Schutzbereich

Geschützt	Gestaltung als solche → Nebeneinanderhalten (direkter Vergleich) [←→ Kennzeichenrecht: Erinnerungsbild] → neuerdings (BGer, 2004): kurzfristiges Erinnerungsvermögen
Konsequenz:	Geschützt ist nicht „Verwechselbarkeit“, sondern Kreation → je grösser Abstand der Kreation vom Bisherigen, desto grösser Schutzbereich der Kreation

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

2. Bestimmung des Schutzbereichs

2.6 Exkurs: Lauterkeitsrecht

Schutzgegenstand:	unverfälschter Markt
-------------------	----------------------

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

2. Bestimmung des Schutzbereichs

2.6 Exkurs: Lauterkeitsrecht

Schutzgegenstand:	unverfälschter Markt
„Schutzbereich“?	- Verdrängung durch „normale“ Marktberreinigung → keine Verfälschung  - Verdrängung durch („unlautere“) Dritteinwirkung → Verfälschung  - Dritteinwirkung ohne Verdrängung → keine Verfälschung

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

- 1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers
- 2. Bestimmung des Schutzbereichs
- 3. **Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts**
- 4. Schutzdauer

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

- 3. **Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts**
- 3.1 **Grundlagen**
- 3.2 *Schranken im Interesse der Allgemeinheit*
- 3.3 *Grenzen im Interesse von Mitbewerbern*

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

- 3. **Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts**
- 3.1 **Grundlagen**

Hintergrund:                      Notwendigkeit der punktuellen Einschränkung  
der negativen Wirkung von Schutzrechten

Hauptfall:                         Urheberrecht („Sozialbindung“)

---

---

---

---

---

---

---

---

- V. SCHUTZWIRKUNG
- 3. Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts
- 3.1 Grundlagen

Hintergrund: Notwendigkeit der punktuellen Einschränkung der negativen Wirkung von Schutzrechten

Hauptfall: Urheberrecht („Sozialbindung“)

Mittel: - Schranken  
- gesetzliche bzw. Zwangslizenzen (vgl. V.1.2.3)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

- V. SCHUTZWIRKUNG
- 3. Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts
- 3.1 Grundlagen
- 3.2 Schranken im Interesse der Allgemeinheit
- 3.3 Grenzen im Interesse von Mitbewerbern

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

- V. SCHUTZWIRKUNG
- 3. Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts
- 3.2 Schranken im Interesse der Allgemeinheit
- 3.2.1 Gebrauchsrecht eines das Immaterialgut verkörpernden Gegenstandes

Problem: sachenrechtliches Eigentum ↔ Immaterialgüterrecht

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

3. Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts

3.2 Schranken im Interesse der Allgemeinheit

3.2.1 Gebrauchsrecht eines das Immaterialgut verkörpernden Gegenstandes

Problem: sachenrechtliches Eigentum  $\leftrightarrow$  Immaterialgüterrecht

Lösung: erworbene *Gegenstände*, die ein Immaterialgut verkörpern, dürfen *benützt* werden  
Erklärungsansatz: „Erschöpfung“ (vgl. 3.2.3)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

3. Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts

3.2 Schranken im Interesse der Allgemeinheit

3.2.1 Gebrauchsrecht eines das Immaterialgut verkörpernden Gegenstandes

Problem: sachenrechtliches Eigentum  $\leftrightarrow$  Immaterialgüterrecht

Lösung: erworbene *Gegenstände*, die ein Immaterialgut verkörpern, dürfen *benützt* werden  
Erklärungsansatz: „Erschöpfung“ (vgl. 3.2.3)

Voraussetzung: Inverkehrbringen des Gegenstand durch/  
mit Zustimmung von Rechtsinhaber

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

3. Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts

3.2 Schranken im Interesse der Allgemeinheit

3.2.1 Gebrauchsrecht eines das Immaterialgut verkörpernden Gegenstandes

Problem: sachenrechtliches Eigentum  $\leftrightarrow$  Immaterialgüterrecht

Lösung: erworbene *Gegenstände*, die ein Immaterialgut verkörpern, dürfen *benützt* werden  
Erklärungsansatz: „Erschöpfung“ (vgl. 3.2.3)

Voraussetzung: Inverkehrbringen des Gegenstand durch/  
mit Zustimmung von Rechtsinhaber

Achtung: *Immaterialgut* an sich darf nicht gebraucht werden  
(z.B. Anwendung eines Verfahrens)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

3. **Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts**

3.2 **Schranken im Interesse der Allgemeinheit**

3.2.1 **Gebrauchsrecht eines das Immaterialgut verkörpernden Gegenstandes**

Sonderfall: Gebrauch von Software

EU: Computer-RL 5

CH: URG 12 II (?)  
i.V.m  
URV 17

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

3. **Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts**

3.2 **Schranken im Interesse der Allgemeinheit**

3.2.1 **Gebrauchsrecht eines das Immaterialgut verkörpernden Gegenstandes**

Sonderfall: Gebrauch von Software

EU: Computer-RL 5

CH: URG 12 II (?)  
i.V.m  
URV 17

→ richtigerweise gesetzliche Lizenz

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

3. **Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts**

3.2 **Schranken im Interesse der Allgemeinheit**

3.2.2 **Privatgebrauch**

Definition: Jede nicht gewerbliche Nutzung ist Privatgebrauch.

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

3. **Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts**

3.2 **Schranken im Interesse der Allgemeinheit**

3.2.2 *Privatgebrauch*

Definition: Jede nicht gewerbliche Nutzung ist Privatgebrauch.

Registerrechte: „gewerbliche“ bzw. „geschäftliche“ Handlung  
 → Privatgebrauch ist frei  
 (PatG 8; MSchG 13; DesG 9 e contrario)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

3. **Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts**

3.2 **Schranken im Interesse der Allgemeinheit**

3.2.2 *Privatgebrauch*

Definition: Jede nicht gewerbliche Nutzung ist Privatgebrauch.

Registerrechte: „gewerbliche“ bzw. „geschäftliche“ Handlung  
 → Privatgebrauch ist frei  
 (PatG 8; MSchG 13; DesG 9 e contrario)

Urheberrecht: explizite Privilegierung (URG 19 und 20)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

3. **Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts**

3.2 **Schranken im Interesse der Allgemeinheit**

3.2.2 *Privatgebrauch (im Urheberrecht)*

Personenkreis (URG 19 I ...)	erlaubte Handlung	Vergütungspflicht
Private (... lit. a) [Privatgebrauch i.e.S.]	Grundsatz: alles Erlaubt (URG 19 III e contr.)  Ausnahme: Software (URG 19 IV)	Grundsatz: frei (URG 20 I) Ausnahme: Vergütung (URG 20 II i.V.m. 19 II, 20 III)  ---
Schulen (... lit. b) [„Eigengebrauch“]	Grundsatz: beschränkte Erlaubnis (URG 19 III)  Ausnahme: Software (URG 19 IV)	Vergütung (URG 20 II und III)
Betriebe (... lit. c) [„Eigengebrauch“]		---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

3. Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts

3.2 Schranken im Interesse der Allgemeinheit

3.2.3 Erschöpfung des Schutzrechts

Problem: Inverkehrbringen eines Gutes durch Dritten,  
das Schutzrecht verkörpert,  
ist Schutzrechtsverletzung

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

3. Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts

3.2 Schranken im Interesse der Allgemeinheit

3.2.3 Erschöpfung des Schutzrechts

Problem: Inverkehrbringen eines Gutes durch Dritten,  
das Schutzrecht verkörpert,  
ist Schutzrechtsverletzung

Lösung: „Erschöpfung“ = in Verkehr gesetzte Güter  
dürfen weiterveräußert werden.

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

3. Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts

3.2 Schranken im Interesse der Allgemeinheit

3.2.3 Erschöpfung des Schutzrechts

Problem: Inverkehrbringen eines Gutes durch Dritten,  
das Schutzrecht verkörpert,  
ist Schutzrechtsverletzung

Lösung: „Erschöpfung“ = in Verkehr gesetzte Güter  
dürfen weiterveräußert werden.

Voraussetzung: Inverkehrbringen des Gegenstand durch/  
mit Zustimmung von Rechtsinhaber

---

---

---

---

---

---

---

---



V. SCHUTZWIRKUNG

3. Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts

3.2 Schranken im Interesse der Allgemeinheit

3.2.3 Erschöpfung des Schutzrechts

Wirkung: Das Schutzrecht besteht weiterhin, ist aber bezüglich des fraglichen Gegenstandes (absolutrechtlich) erschöpft.

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

3. Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts

3.2 Schranken im Interesse der Allgemeinheit

3.2.3 Erschöpfung des Schutzrechts

Wirkung: Das Schutzrecht besteht weiterhin, ist aber bezüglich des fraglichen Gegenstandes (absolutrechtlich) erschöpft.

Grundsatzfrage: - internationale Erschöpfung  
- nationale Erschöpfung  
- regionale Erschöpfung

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

3. Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts

3.2 Schranken im Interesse der Allgemeinheit

3.2.3 Erschöpfung des Schutzrechts

Wirkung: Das Schutzrecht besteht weiterhin, ist aber bezüglich des fraglichen Gegenstandes (absolutrechtlich) erschöpft.

Grundsatzfrage: - internationale Erschöpfung  
- nationale Erschöpfung  
- regionale Erschöpfung

Hintergrund: - TRIPS 6: ausdrücklich offen gelassen  
- wirtschaftspolitische Entscheidung

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

3. Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts

3.2 Schranken im Interesse der Allgemeinheit

3.2.3 Erschöpfung des Schutzrechts

- CH:
  - Markenrecht: internationale Erschöpfung (BGE 122 III 480)
  - Urheberrecht: internationale Erschöpfung (BGE 124 III 321)
  - Patentrecht: nationale Erschöpfung (BGE 126 III 129)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

3. Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts

3.2 Schranken im Interesse der Allgemeinheit

3.2.3 Erschöpfung des Schutzrechts

- CH:
  - Markenrecht: internationale Erschöpfung (BGE 122 III 480)
  - Urheberrecht: internationale Erschöpfung (BGE 124 III 321)
  - Patentrecht: nationale Erschöpfung (BGE 126 III 129)
- EU:
  - regionale Erschöpfung
  - Diskussion über internationale Erschöpfung im Markenrecht

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. SCHUTZWIRKUNG

3. Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts

3.2 Schranken im Interesse der Allgemeinheit

3.2.3 Erschöpfung des Schutzrechts

- CH:
  - Markenrecht: internationale Erschöpfung (BGE 122 III 480)
  - Urheberrecht: internationale Erschöpfung (BGE 124 III 321)
  - Patentrecht: nationale Erschöpfung (BGE 126 III 129)
- EU:
  - regionale Erschöpfung
  - Diskussion über internationale Erschöpfung im Markenrecht
- andere Länder:
  - i.d.R. nationale Erschöpfung

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

- V. SCHUTZWIRKUNG
- 3. Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts
- 3.1 Grundlagen
- 3.2 Schranken im Interesse der Allgemeinheit
- 3.3 Grenzen im Interesse von Mitbewerbern

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

- V. SCHUTZWIRKUNG
- 3. Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts
- 3.3 Grenzen im Interesse von Mitbewerbern
- 3.3.1 Weiter- und Mitbenutzungsrecht

Weiterbenutzungsrecht: Schutzgegenstand wurde von Dritten bereits entwickelt/benutzt, aber nicht angemeldet.

→ Recht auf Weiterbenutzung im bisherigen Umfang

PatG 35 (falsche Terminologie)  
MSchG 14  
DesG 12

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

- V. SCHUTZWIRKUNG
- 3. Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts
- 3.3 Grenzen im Interesse von Mitbewerbern
- 3.3.1 Weiter- und Mitbenutzungsrecht

Mitbenutzungsrecht: Schutzrecht geht vorübergehend unter – Dritter investiert in dieser Phase gutgläubig

→ Recht auf Mitbenutzung im Rahmen der Investition, aber gegen Entschädigung

PatG 48  
DesG 13

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

3. **Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts**

3.3 **Grenzen im Interesse von Mitbewerbern**

3.3.2 **Zwangslizenzen**

internationale Rechtsgrundlage: TRIPS 31

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

3. **Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts**

3.3 **Grenzen im Interesse von Mitbewerbern**

3.3.2 **Zwangslizenzen**

internationale Rechtsgrundlage: TRIPS 31

Patentrecht: PatG 36 (abhängige Erfindung)  
PatG 37 (Lizenz mangels Ausführung)  
PatG 40 (Lizenz im öffentlichen Interesse)  
PatG 40a (Lizenz auf dem Gebiet der Halbleitertechnik)

---

---

---

---

---

---

---

---

V. **SCHUTZWIRKUNG**

3. **Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts**

3.3 **Grenzen im Interesse von Mitbewerbern**

3.3.2 **Zwangslizenzen**

internationale Rechtsgrundlage: TRIPS 31

Patentrecht: PatG 36 (abhängige Erfindung)  
PatG 37 (Lizenz mangels Ausführung)  
PatG 40 (Lizenz im öffentlichen Interesse)  
PatG 40a (Lizenz auf dem Gebiet der Halbleitertechnik)

Urheberrecht: URG 23 (Herstellung von Tonträgern)

---

---

---

---

---

---

---

---

**V. SCHUTZWIRKUNG**

1. Berechtigung des Schutzrechtsinhabers
2. Bestimmung des Schutzbereichs
3. Schranken zur Geltendmachung des Schutzrechts
4. **Schutzdauer**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

	Patent (PatG)	Marke (MSchG)	Design (DesG)	Pflanzen sorte (SortG)	Urheberrecht (URG)	Leistungs- schutz (URG)	Topographie (ToG)
Maximal	20 Jahre (14; EPÜ 63 I)	beliebig (10 II)	25 Jahre (5 III)	20 Jahre (14)	allgemein: 70 Jahre Software: 50 Jahre (29)	50 Jahre (39)	ohne Registereintrag: 2 Jahre mit R.: 10 Jahre max. 15 Jahre (9)
Schutz-Perioden	Jahresgebühr ab 5. Jahr (17a I e, 19 I)	10 Jahre (10 I)	5 Jahre (5 II, III)	Jahres- gebühr (15 I)			
Beginn	Anmeldung (14) (EPÜ 63 I)	Hinterlegung (10 I)	Hinter- legung (5 II)	Erteilung (14)	Tod Urheber (29)	Darbietung/ Herstellung /Sendung (39)	ohne Registereintrag: erste Verbreitung; mit R.: Anmeldung; Maximaldauer: Entwicklung (9)
Besonder- heiten	Ergänzende Schutzzertifi- kate (140a-n)	Benutzungs- zwang innert 5 Jahre (11 u. 12)		Verlänge- rung durch BR auf 25 Jahre (14)	Miturheber- schaft: zuletzt verstorbene Person (30)		

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

- I. EINLEITUNG
- II. SCHUTZGEGENSTAND
- III. SCHUTZVORAUSSETZUNGEN
- IV. ERWERB DER SCHUTZRECHTE
- V. SCHUTZWIRKUNG
- VI. **PROZESSE ÜBER SCHUTZRECHTE**
- VII. SCHUTZRECHTE IM RECHTSVERKEHR
- VIII. VERWERTUNGSRECHT

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---